

Berlin 14. Dezember 1935

Sehr verehrter Herr Barth

Es ist nicht Säumigkeit, wenn ich Ihnen jetzt erst danke für alle Freundlichkeit, die meine Frau und ich beim letzten Besuch von Ihnen und Ihrer Gattin empfangen haben. Wir haben es in einem feinen Herzen bewahrt und denken an die Zukunft, nachdem wir unsern ältesten Sohn nach Übersee gerüstet haben, was viel Zeit und Arbeit in Anspruch nahm. Inzwischen habe ich bei Bertholet sprachliche Anfangstudien gemacht und setze sie fort, mich mit den Tücken der Konjugation herumschlagend und die für's nicht mehr jugendliche Gedächtnis etwas seltsamen Wortbilder langsam einschlürfend. Ich hoffe, daß ich in Basel dann diesen Wall alsbald überschritten habe. Viel liegt auf der Seele, was mündlichen Ausdruck erheischte. Einstweilen nehmen Sie und Ihre Gattin herzlichen Dank entgegen von meiner Frau und mir

Mit allen guten Wünschen für Weihnachten

Stets

Ihr sehr ergebener

R.  
Richter.